



Sehr geehrte Leserin, Sehr geehrter Leser

Das Jahr neigt sich bereits wieder dem Ende zu und wir gehen mit dem Neuen Jahr nun definitiv in die Umsetzung der Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt". Als einer von mehreren Höhepunkten des kommenden Jahres werden sich Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Gesprächsrunden zu ihren persönlichen Erfahrungen mit Einsamkeit und Ausgrenzung äussern. Weiter wird die Basler Seniorenkonferenz 55+ (mit neuer Webseite!) ihr Generationenleitbild vorstellen, dessen Entwurf im November mit vielen Interessierten gespiegelt werden konnte. Rückblickend auf das Jahr 2021 dürfen wir feststellen, dass hinter den Kulissen auch in den anderen sieben Bereichen, in denen wir die Vision umsetzen, viel passiert ist. Zu den aktuellen Geschehnissen rund um die Vision berichten wir in diesem Newsletter. Und unsere Webseite www.alter.bs.ch haben wir auch auf den neusten Stand gebracht.

Einen schönen Jahresabschluss und alles Gute im Neuen Jahr wünsche ich Ihnen allen. Mit freundlichem Gruss,

Michael Tschäni
Koordination Alterspolitik Gesundheitsdepartement Basel-Stadt



Zwei Erkenntnisse aus dem Sommeranlass

Am 9. September 2021 fand der erste Sommeranlass zur Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt" statt. Wir haben Ihnen auf [unserer Webseite](#) einige Impressionen zusammengestellt. Insbesondere nehmen wir zwei Punkte mit aus diesem Netzwerktreffen.

Zum Einen wurde die Bildsprache auf unserem Flyer angesprochen, die zu stark nur auf die eine Altersgruppe der älteren Älteren fokussiere. Deshalb werden wir künftig darauf achten, auch die älteren Jüngeren und die jüngeren Älteren neben den älteren Älteren anzusprechen. Wie sie auf unserer Webseite sehen, haben wir einige weitere Motive aufgenommen. Inhaltlich befassen wir uns bereits mit den verschiedenen Gruppen. So wird dieser Aspekt des Alters ein wichtiger Teil der Gesprächsrunden sein, die sich im Frühling mit sozialer Isolation und Benachteiligungen aufgrund des Alters auseinandersetzen werden (siehe auch nächster Zwischentitel).

Zum Anderen wurde gewünscht, dass ein Sounding Board einberufen werden soll, welches die verwaltungsinterne Interdepartementale Koordinationsgruppe Alter (IKA) dabei unterstützen kann, die Umsetzung der Vision voranzutreiben. Diese wertvolle Anregung setzen wir um (siehe übernächster Zwischentitel).

In jedem Fall soll dieser öffentliche Anlass nicht der letzte gewesen sein, sondern es werden weitere Folgen. Zum Vormerken für Sie haben wir für die Durchführung im nächsten Jahr bereits als provisorisches Datum den 23. Juni 2022, 18:00 Uhr festgelegt.

[Mehr Informationen](#)



Einsam oder benachteiligt aufgrund des Alters - wir möchten persönliche Erfahrungen hören

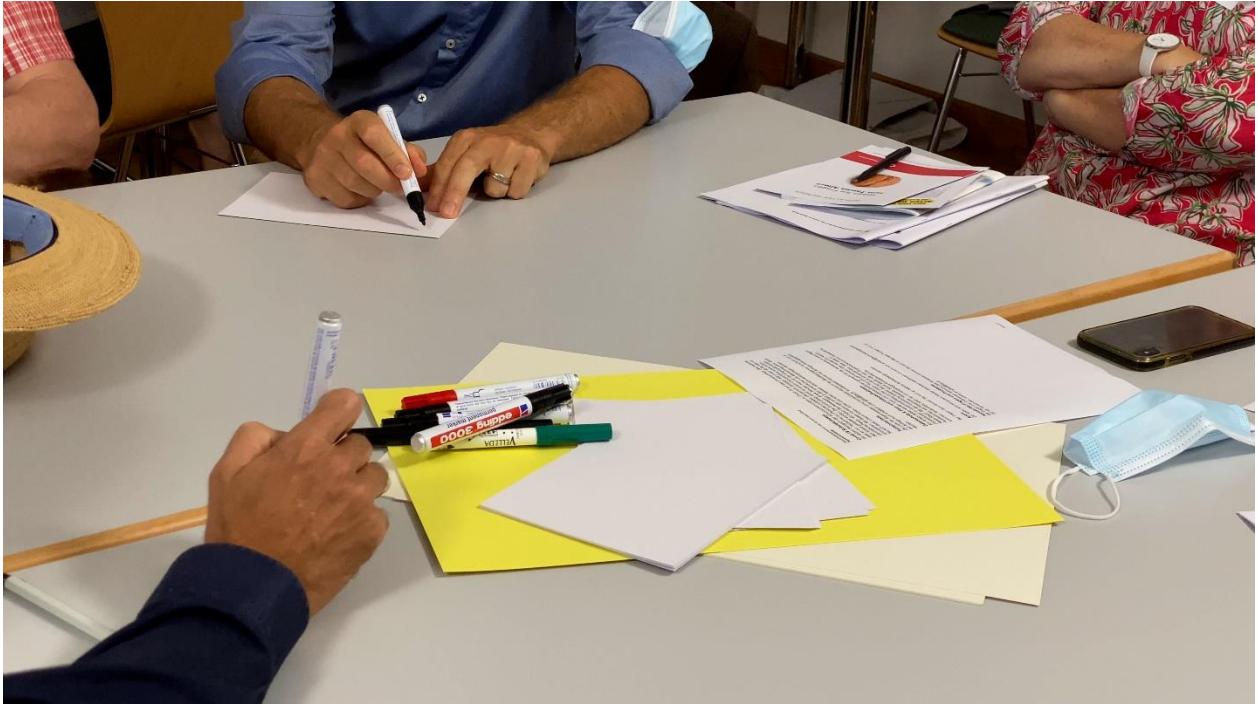
"Förderung der Sozialen Beteiligung" und "Schutz vor Benachteiligung und Ausschluss" – so lauten die ersten beiden von zurzeit zehn Themenbereichen, in welchen wir unsere Vision umsetzen. Zu diesen Themen möchten wir auch die Erfahrungen und Sichtweisen von Baslerinnen und Baslern hören, die sich sonst nicht so oft zu Wort melden. Mit ihrem Blick können wir ergänzen, was wir aus der Bevölkerungsbefragung 55plus sowie den Wortmeldungen von Freiwilligenorganisationen, Wirtschaft und Parteien erfahren. Geschehen soll dies in kleinen Gesprächsrunden, die Resultate und mögliche Massnahmen werden wir Ihnen am nächsten Sommeranlass im 2022 vorstellen.

Gesprächsrunden mit Seniorinnen und Senioren

Da es sich sowohl bei Einsamkeit als auch bei Benachteiligung im Alter um hochsensible Themen und persönliche Erfahrungen handelt, werden die Gesprächsrunden von ausgewählten Personen moderiert. Dazu erhalten wir externe fachliche Unterstützung. Wir möchten für den Dialog eine Atmosphäre schaffen, die wertfrei und offen ist und Sicherheit bietet. An den Gesprächsrunden an zwei Halbtagen im März 2022 geht es im Speziellen um Fragen, anhand derer Erkenntnisse insbesondere für die Angebotslage im Kanton Basel-Stadt gewonnen werden können – aber auch, wie wir uns als Verwaltung verbessern können im Umgang mit älteren Personen?

Kennen Sie Menschen, die sich für eine Teilnahme an diesen Gesprächsrunden interessieren würden? Wir suchen Personen ab 55 Jahren, die im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sind und persönliche Erfahrungen mit einem dieser beiden Themen haben und die sich nicht bereits gesellschaftlich engagieren. In diesem Fall oder bei Nachfragen melden Sie sich bitte gerne bei Michael Tschäni (alter@bs.ch).

[Mehr Informationen](#)



Sounding Board zur Vision

Am Sommeranlass vom 9. September 2021 war die häufigste Rückmeldung der Wunsch nach einem Sounding Board für die Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt". Die Interdepartementale Koordinationsgruppe Alter (IKA) hat nun entschieden, ein solches Gremium einzusetzen, das etwa 7 Personen umfassen soll. Wir sind bestrebt, eine möglichst repräsentative und ausgewogene Auswahl geeigneter Personen zu treffen. Die Anfragen laufen zurzeit und wir werden Ihnen im nächsten Newsletter die Zusammensetzung dieses Sounding Boards präsentieren. Für die Leserschaft dieses Newsletters haben wir einen Platz reserviert. Sind Sie daran interessiert, Mitglied dieses Sounding Boards zur Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt" zu werden? Dann schreiben Sie uns ihre Beweggründe auf alter@bs.ch und wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Was macht das Sounding Board?

Das Sounding Board begleitet die Umsetzung der Vision. In regelmässigen Abständen werden wir dem Gremium den aktuellen Stand vorstellen und dieses in den verschiedenen Zwischenschritten für Rückmeldungen befragen. Zum Beispiel zu den oben erwähnten Gesprächsrunden mit Menschen aus unserem Kanton zu den Themen "Soziale Isolation" und "Benachteiligung und Ausschluss": Welche Fragen müssen wir unbedingt stellen? Wie können wir die Antworten einschätzen und beurteilen? Welche Organisationen und Institutionen müssen unbedingt einbezogen werden? Wir erhoffen uns davon eine Orientierungslinie für die Vision. Die Erkenntnisse sollen uns aber auch für die Zukunft helfen: Welche Bereiche haben wir vergessen? Welchen Themen müssen wir uns unbedingt prioritär widmen?

[Mehr Informationen](#)



queerAltern Region Basel gegründet Informationen aus der Zivilgesellschaft

Mit der Idee, sich des Themas "queerAltern" anzunehmen, fand sich eine Gruppe engagierter Menschen zusammen. Sie beschäftigt sich mit dem Älterwerden jenseits der Mehrheitsgesellschaft. In enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Vereins "queerAltern" mit Sitz in Zürich, wurde im September 2021 "queer Altern Region Basel" gegründet.

Im Frühjahr 2022 wird der Verein "queerAltern Region Basel" mit einer Trilogie von Veranstaltungen zum Thema "queer Altern" an die Öffentlichkeit treten. Der Verein ist offen für Mitglieder, die sich im Themenkomplex "queer Altern" engagieren, ein Projekt realisieren oder einfach Mitglied werden möchten. Willkommen sind auch Personen mit Erfahrungen in den Bereichen Medizin, Gerontologie, Soziologie oder Psychologie, die sich beratend einbringen können.

Über die nächsten Schritte informiert der Verein auf seiner Webseite, auf welcher diese Updates auch per Mail abonniert werden können.

queerAltern Region Basel,
Elsässerstrasse 248, 4056 Basel
hallo@queeraltern-basel.ch, www.queeraltern-basel.ch

Generationen-Barometer, Ausgabe 2021

Lesetipp

Das Berner Generationenhaus hat in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut sotomo zum zweiten Mal eine repräsentative Studie zur Situation der Generationen in der Schweiz durchgeführt: das Generationen-Barometer. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass nur jede fünfte Person glaubt, dass die Gesellschaft zwischen Alt und Jung auseinanderzudriften droht. Für uns als Alterskoordination im Kanton Basel-Stadt und im Lichte der Diskussionen am Sommeranlass 2021 (siehe oben), finden wir die folgende Erkenntnis äusserst interessant:

"Gegensatz zwischen 3. und 4. Lebensalter: Während die Hochbetagten als die am meisten benachteiligte Altersgruppe wahrgenommen werden, gelten die jüngeren Älteren erstmals als eine der am meisten begünstigten. Die Bevölkerung unterscheidet zunehmend zwischen dem goldenen dritten und dem vulnerablen vierten Lebensalter. Der pauschale Bezug auf die «ältere Bevölkerung», wie er in der Politik häufig gemacht wird, zielt an der Lebensrealität vorbei."

Auch sonst lohnt sich ein Blick in die Ergebnisse der Studie, wie sie auch bei "Intergeneration" erhältlich ist.

[Mehr Informationen](#)
(Ende)